

Singet da ein Vögelein: Häslein springt den Wald entlang,
Komm du in den Wald herein, Ist ihm doch ein wenig bang;
Auf dem Baum hin und her Jäger du, Jäger du,
Hüpf' ich fröhlich kreuz und quer. Laß das Häslein mir in Ruh!

Liebe Sonne, was ist das? Sonne du, wie lieb ich dich,
Schau, ein Häslein in dem Gras, Scheinst so freundlich her auf mich!
Häslein du, fürcht' dich nicht, Rein und mild, mild und rein
Schau mir hell ins Angesicht! Blüht der goldne Sonnenschein.

Lieber Tag, geh nicht zur Ruh,
Leuchte noch ein Weilchen du!
Gott, bei dir nur allein
Kann's noch schöner, schöner sein!

Gottes Schutz.



Was bin ich armes Kind vor dir,
Und wachst doch freundlich über mir,
Wie über Blume, Blüte, Strauch
Und über all den Vöglein auch!

Das Samentörnlein klein und zart
Hast du vor Sturm und Frost verwahrt,
Und in der Erde liegt es tief,
So warm, als ob's im Bettlein schlief.

Es ist nichts auf der ganzen Welt,
Dem deiner Liebe Sorgfalt fehlt:
Was soll ich sorgen je um mich,
So lang ich, Gott, noch habe dich!